



## Inflationswelle ebbt ab

### Jetzt wachsam sein: Importpreise signalisieren Entspannung



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 14 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Pünktlich zu Allerheiligen, am 1. November, gab es vom Statistischen Bundesamt ein kleines Geschenk. Eines, das leider im täglichen Nachrichtenfluss unterging, aber dennoch von großer Bedeutung sein könnte. Es wurden nämlich die Entwicklungen der Importpreise im September bekannt gegeben. Und die signalisieren eine Entspannung. Im Vergleich zum Vormonat, also zum August, sind sie nämlich um 0,9 Prozent gefallen. Natürlich bleibt die Inflation hoch, das sieht man, wenn man die Werte zum Vorjahresmonat nimmt, da liegt der Preiszuwachs bei knapp 30 Prozent, aber es könnte sich dennoch eine Trendwende andeuten. Das erkennt man auch an den Energiepreisen, die für einen großen Teil der Inflation verantwortlich sind. Erdgas zum Beispiel kostete im September zwar rund dreieinhalbmal so viel wie im September 2021, aber etwa drei Prozent weniger als im August 2022. Noch deutlicher die Bewegung bei Strom. Der kostete im September rund 170 Prozent mehr als im September 2021, aber im Schnitt 25 Prozent weniger als im August 2022.

Die jüngsten Rückgänge zeigen: Die Inflationswelle ist noch nicht vorbei, aber sie ebbt möglicherweise ab. Natürlich muss man mit solchen Aussagen vorsichtig sein, aber das sollten die Experten, die von einer kommenden Hyperinflation sprechen, eigentlich auch sein. Sind sie aber nicht, sie verbreiten Untergangsstimmung, reden von der völligen Entwertung des Geldes und so weiter. Dabei vergessen sie, dass es die „eine“ Inflation gar nicht gibt. Es gibt viele Spielarten der Geldentwertung, von „schleichend“ bis „trabend“, von „galoppierend“ bis „hyper“. Die Notenbanken wollen sogar Inflation, zwei Prozent seien „gesund“, sagen sie. Eine gesunde Inflation ist auch gut für den Aktienmarkt – also kein Grund für Untergangsstimmung.

Es kommt für den Anleger nun darauf an, die Inflationssignale zu verstehen und dann im richtigen Moment zu investieren. Denn wenn sich die Inflation rückläufig entwickelt, sind am Aktienmarkt die größten Gewinne zu erwarten. Diesen Zusammenhang haben wir in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** ausführlich dargelegt. „Aufgedreht“ lautet der Titel und ist kostenlos auf [www.bnpparisibas.de](http://www.bnpparisibas.de) als PDF herunterzuladen oder auch postalisch zu bestellen.



# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 07.11.2022	Activision Blizzard, Addex Therapeutics, Eisai
Mo, 07.11.2022	Ajinomoto, Alliant Energy, Ceragon Networks
Di, 08.11.2022	Akamai, Associated British Foods, Bakkafrost
Di, 08.11.2022	Banco Bradesco, Bayer, Daikin Industries, DeNA
Mi, 09.11.2022	adidas, Bilfinger, Brenntag, Cardinal Health
Mi, 09.11.2022	Casio Computer, Commerzbank, Fujikura
Do, 10.11.2022	1&1, 11880 Solutions, Aareal Bank, Allianz
Do, 10.11.2022	AstraZeneca, Auto Trader Group, Continental
Fr, 11.11.2022	Züblin, Af Gruppen ASA, Aumann, Cellnex Telecom
Fr, 11.11.2022	Companhia Energetica de Minas Gerais

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 07.11.2022	CN Handelsbilanz
Mo, 07.11.2022	EU Treffen der Eurogruppe
Di, 08.11.2022	EU Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Di, 08.11.2022	JP Gesamte Haushaltsausgaben (Jahr)
Mi, 09.11.2022	CN Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 09.11.2022	CN Erzeugerpreisindex (Jahr)
Do, 10.11.2022	US Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
Do, 10.11.2022	US Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
Fr, 11.11.2022	DE Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 11.11.2022	US Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen

### Rendezvous mit dem Baron

Regelmäßige Teilnehmer der Montagssendung „Rendezvous mit Harry“ kennen es schon: Jeden ersten Montag im Monat gesellt sich ein Special Guest zur Chart-Stunde, um mit Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel über technische Signale zu diskutieren. Am Montag, dem 7. November, wird es Oliver Baron (rechts im Bild) sein. Baron verfolgt eigenen Aussagen zufolge „klassische Trendfolgeansätze, Momentumstrategien, antizyklische Trading-Ansätze sowie fundamentales Stock-Picking, meist in einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont“. Wer dabei sein will, am Montag einfach unter [www.rendezvousmitharry.de](http://www.rendezvousmitharry.de) kostenfrei anmelden. Wie immer gibt es die Sendung auch auf **YouTube**.



### Inflation – was soll's?

Die neueste Ausgabe des Magazins **Märkte & Zertifikate** ist erschienen. Top-Thema: Was machen mit den teuren Preisen? Autor Olaf Hordenbach analysiert die Situation, zeigt, wo man auch in so einer Situation Gewinne erzielen kann, und führt ein Gespräch mit dem bekannten Finanzbuch-Autor Thomas Gebert. Weitere spannende Themen warten auf die Leser. Die Ausgabe gibt es kostenfrei in Druck- oder pdf-Version. Informationen unter [www.bnpp.de/service](http://www.bnpp.de/service)

### Von München nach Hamburg

Heute und morgen treffen sich Gold-Fans in München. Mit dabei BNP Paribas. Im Gepäck ETC-Produkte sowie Zertifikate auf Gold, Silber, Öl etc. Wer dabei sein möchte, findet alle Informationen unter [www.edelmetallmesse.com](http://www.edelmetallmesse.com). Eintritt: 10 Euro pro Tag. Außerdem schon heute vormerken: den Börsentag in Hamburg am kommenden Wochenende, 12.

November. Informationen dazu unter [www.boersentag.de](http://www.boersentag.de). Eintritt kostenfrei. Auch hier wird das Team von BNP Paribas vor Ort sein.



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Tanja Wilhelm, Nadine Wolf  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 04. November 2022  
**Erscheinungsweise:** 1× wöchentlich

# US-Notenbank macht Nasdaq zu schaffen

## Das Technologie-Barometer hängt auch am Tropf der Fed

Die Federal Reserve lieferte wie erwartet und erhöhte die US-Leitzinsen am Mittwoch um 75 Basispunkte auf die neue Spanne von 3,75 bis vier Prozent. Dennoch musste der Nasdaq 100 nach anfänglichen Gewinnen bis zum Handelsende Federn lassen. Verkehrte Anlegerwelt? Eher nein, denn die Wall Street richtet ihre Blicke voraus – und befürchtet, dass die Zinsen künftig zwar langsamer, aber dafür länger und noch höher steigen könnten. Fed-Chef Jerome Powell warnte denn auch vor zu viel Euphorie. Vielmehr geht er davon aus, dass die Zinsen „am Ende höher sein könnten, als wir bislang angenommen haben“. Technologietitel leiden besonders unter diesem Szenario, da höhere Zinsen bei der Berechnung des Firmenwerts dazu führen, dass die künftigen Gewinne aus heutiger Sicht weniger wert sind. Je höher das erwartete Ertragswachstum eines Unternehmens ist, desto stärker schlägt eine Zinserhöhung auf den diskontierten Gegenwartswert durch.

### Saisommuster als Hoffnungsträger

Ebenso wenig Grund für eine nachhaltige Trendwende bieten die Unternehmensbilanzen. Mehr als die Hälfte der rund 3.000 im Nasdaq Composite gelisteten Firmen haben bereits berichtet.



Unterm Strich sind die Geschäftszahlen zwar besser als erwartet ausgefallen, enttäuscht haben aber gerade die marktschweren Tech-Giganten Alphabet, Amazon und vor allem Meta Platforms. Nur Apple zeigte sich stabil. Mut macht derzeit hingegen der Blick auf die Saisonalität. Geht es nach dem jahreszeitlich bedingten Kursverlauf, könnte das Technologiebarometer ab Anfang November zu einer Jahresendrally durchstarten.

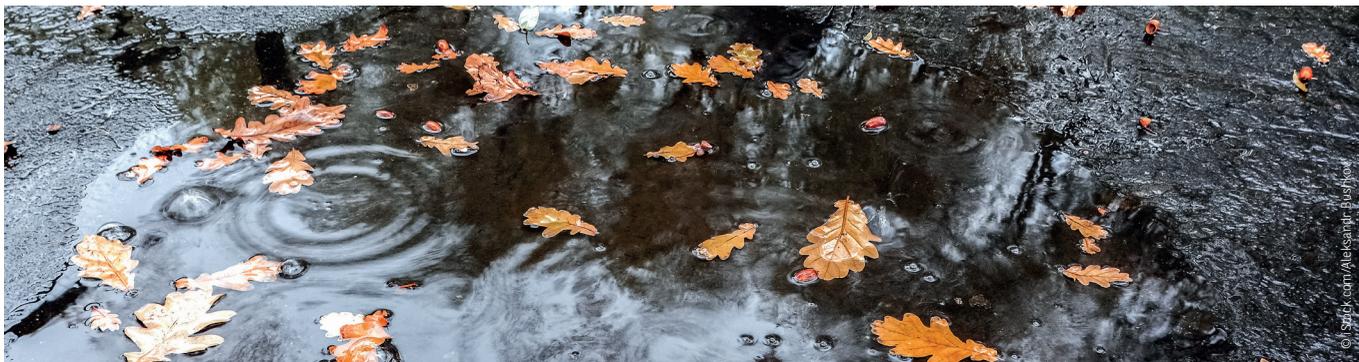
### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	13.217,95	0,96	-16,79	-1,94
MDAX	Deutschland	23.592,34	-0,28	-32,83	-12,50
TecDAX	Deutschland	2.806,99	-0,97	-28,40	8,91
Euro STOXX 50	Europa	3.616,75	1,40	-16,01	-1,98
CAC 40	Frankreich	6.296,78	1,60	-11,97	14,11
IBEX 35	Spanien	7.851,79	-0,08	-9,89	-24,19
FTSE MIB	Italien	22.728,00	1,75	-16,89	-1,24
FTSE 100	Großbritannien	7.242,50	3,34	-1,92	-4,20
SMI	Schweiz	10.716,20	0,60	-16,77	14,96
ATX	Österreich	3.038,17	5,45	-21,31	-10,91
Dow Jones	USA	32.001,25	-0,10	-11,94	35,95
<b>Nasdaq Composite</b>	USA	10.342,94	-4,17	-33,89	52,90
NASDAQ 100	USA	10.690,60	-4,48	-34,49	69,81
S&P 500	USA	3.719,89	-2,30	-21,95	43,74
Nikkei 225	Japan	27.199,74	0,35	-5,53	20,68
Hang Seng	Hongkong	16.134,00	9,08	-31,04	-43,59

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 04.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Gold kommt nicht aus dem Tal der Tränen

## Weshalb eine Trendwende noch auf sich warten lassen könnte



Die Gold-Bären geben weiterhin die Richtung vor. Trotz des nach wie vor herausfordernden Kapitalmarktumfelds wird Gold seinem Ruf als Krisenmetall schon seit geraumer Zeit nicht gerecht, im Gegenteil. Aktuell bewegt sich Gold auf die Marke von 1.600 Dollar zu, die zuletzt im Frühjahr 2020 unterschritten wurde. Seit dem Höchststand vom März 2022 hat jeder Monat mit einem Kursminus geendet. Das ist die längste Verlustserie seit den späten 1960er-Jahren.

### Vor allem institutionelle Investoren drücken auf die Stimmung

Zwar stieg die weltweite Goldnachfrage laut der Lobbyorganisation World Gold Council in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allein zwischen Juli und September wurden 1.181 Tonnen Gold gekauft, und somit

28 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Neben den Privatanlegern, die mit 351,1 Tonnen 36 Prozent mehr Gold kauften, griffen auch die Notenbanken zu. Die Währungshüter legten sich fast 400 Tonnen Gold zusätzlich in ihre Tresore – so viel wie nie zuvor in einem Quartal und viermal mehr als im Vorjahreszeitraum. Die institutionellen Investoren trennten sich hingegen im großen Stil von Gold-ETFs. Die an der Börse gehandelten und mit Gold besicherten Investmentvehikel mussten Nettoabflüsse von 227 Tonnen verkraften. Vor allem die Aussicht auf weiter steigende Zinsen macht dem Edelmetall zu schaffen, schließlich bietet Gold weder eine Dividende noch Zinsen. Und: Solange sich der Greenback so robust wie zuletzt präsentiert, erscheint eine nachhaltige Trendwende eher unwahrscheinlich, wird Gold doch rund um den Globus in Dollar gehandelt.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	96,38	0,41	23,91	72,85
WTI Crude Oil	Jan	88,88	1,09	18,70	79,34
<b>Gold</b>	Kasse	1.646,38	-0,61	-9,91	29,69
Silber	Kasse	19,76	1,87	-15,13	17,59
Platin	Kasse	929,10	-2,67	-3,76	1,15
Palladium	Kasse	1.838,82	-5,64	-6,46	84,44
Kupfer (Comex)	Dez	3,50	1,31	-21,56	12,46
Aluminium (LME)	Mär	2.294,00	2,00	-18,29	5,71
Blei (LME)	Mär	1.988,50	5,24	-13,69	-19,45
Nickel (LME)	Mär	22.782,00	4,19	9,76	79,35
Zink (LME)	Mär	2.776,50	-3,04	-21,43	-13,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 04.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Zwischenerholung des Euro läuft ins Leere

## Der Dollar dürfte zum Euro auch künftig die Richtung vorgeben

Auch der US-Dollar erwies sich in dieser Woche – ebenso wie Gold und der Nasdaq 100 – einmal mehr als Spielball der Federal Reserve. Zunehmende Erwartungen, dass die US-Notenbank zu einem langsameren Zinsanhebungstempo übergehen könnte, ließen den Euro im Vorfeld der jüngsten Fed-Sitzung wieder an der Parität zum Dollar kratzen. Optimisten hofften nach einem schwächer als erwartet ausgefallenen Zinsschritt der kanadischen Notenbank, dass auch deren US-Pendant mit Blick auf erste Schwächezeichen der Konjunktur und die anstehenden Zwischenwahlen gemäßigte Töne durchklingen lassen würde. Doch es war nicht nach dem Geschmack der Euro-Bullen, was Fed-Chef Jerome Powell verlauten ließ. Zwar deutete er eine Kursentschärfung in der Zukunft an, doch dürfte der Zinserhöhungszyklus noch eine Weile anhalten.

### US-Inflation bleibt hoch

„Wir haben immer noch einen ziemlichen Weg vor uns“, glaubt Powell. Zugleich betonte er die starke Verpflichtung der US-Notenbank, die Teuerung zu bekämpfen und sie zurück zum Ziel

von zwei Prozent zu bringen. Angesichts einer Inflationsrate von zuletzt 8,2 Prozent dürfte die Fed auf absehbare Zeit nicht ihren Fuß vom geldpolitischen Bremspedal nehmen. Die Gemeinschaftswährung dürfte es daher schwer haben, wieder die Parität zu erreichen. Eine nachhaltige Bodenbildung erscheint vor diesem Hintergrund derzeit nicht das wahrscheinlichste Szenario zu sein.



## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	0,9764	-2,03	-14,11	-15,88
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8716	0,86	3,76	-1,80
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9875	-0,16	-4,77	-14,98
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	144,3900	-1,18	10,37	9,06
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	18,1788	-1,97	20,09	302,76
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5406	-0,54	-1,58	1,55
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	17,8912	-0,36	-1,59	8,39
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,8800	0,86	28,50	29,65

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	137,40	-1,68	-19,82	-15,57	2,24
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	144,54	-0,15	-10,61	-10,85	1,16
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	101,91	-1,84	-18,43	-18,55	3,54
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,74	-2,57	-22,60	-18,72	4,41
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	131,93	-1,93	-19,17	-16,25	2,77
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,84	-1,51	-15,81	-12,24	4,16
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,69	-1,97	-25,40	-22,11	4,20
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,32	-0,24	-2,22	-1,46	0,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 04.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

## Aktienanleihen der Woche

Basiswert	WKN	Aktienanleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis in €	Basiswertkurs am 03.11.22	Kupon p.a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite p.a. in %	Geld in %	Brief in %
Continental	PE4B00	Classic	21.06.2023	46,00	48,85	13,00	16.06.2023	19,37	96,88	96,98
adidas	PE4BYM	Classic	20.09.2023	96,00	94,92	8,00	15.09.2023	18,25	92,46	92,56
Covestro	PE4B1B	Classic	21.06.2023	32,00	33,05	9,00	16.06.2023	18,11	95,25	95,35
Deutsche Börse	PE3AFA	Classic	21.06.2023	165,00	161,40	11,00	16.06.2023	17,90	96,43	96,53
Fresenius	PE3AKB	Classic	20.09.2023	22,00	22,84	17,00	15.09.2023	16,75	100,26	100,36
BASF	PE4BZY	Classic	21.06.2023	40,00	44,42	9,00	16.06.2023	14,19	97,26	97,36
BMW	PE3AAZ	Classic	21.06.2023	70,00	75,58	18,00	16.06.2023	14,15	102,41	102,51
Volkswagen Vz.	PE4B67	Classic	21.06.2023	120,00	127,32	10,00	16.06.2023	13,74	98,08	98,18
Porsche Automobil Holding Vz.	PE4B43	Classic	20.09.2023	54,00	55,02	10,00	15.09.2023	13,51	97,27	97,47
L'Oréal	PE4B22	Classic	21.06.2023	302,00	305,65	5,00	16.06.2023	13,31	95,40	95,50
Bayer	PE299R	Classic	21.06.2023	48,00	53,00	17,00	16.06.2023	13,20	102,37	102,47
Infineon Technologies	PE4B2X	Classic	21.06.2023	20,00	24,25	7,00	16.06.2023	12,22	97,14	97,24
Commerzbank	PE3ABQ	Classic	20.09.2023	6,00	8,04	14,00	15.09.2023	12,11	101,53	101,63
Siemens	PE4B6N	Classic	21.06.2023	98,00	107,60	8,00	16.06.2023	11,95	97,87	97,97
LVMH	PE4B3H	Classic	21.06.2023	584,00	628,20	6,00	16.06.2023	11,69	96,84	96,94
MTU Aero Engines	PE4B39	Classic	21.06.2023	160,00	178,90	8,00	16.06.2023	11,55	98,09	98,19
RWE	PE4B49	Classic	21.06.2023	34,00	38,79	8,00	16.06.2023	11,12	98,32	98,42
HeidelbergCement	PE4B2G	Classic	21.06.2023	40,00	45,61	9,00	16.06.2023	11,10	98,92	99,02
Deutsche Telekom	PE3AJE	Classic	21.06.2023	18,00	19,40	14,00	16.06.2023	10,14	102,37	102,47
Deutsche Post	PF99V6	Classic	12.09.2023	35,61	34,62	5,25	05.09.2023	10,11	95,34	96,34

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 03.11.2022; Stand: 11:30 Uhr

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: [www.aktienanleihen.de](http://www.aktienanleihen.de)

CHANCEN UND RISIKEN HOHER PREISE

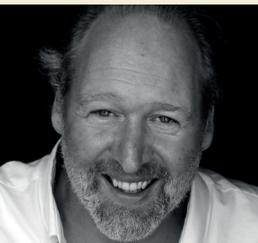
# Aufgedreht

**JETZT LESEN**



# TIMING VON RALLYS

## GEHT DAS?



**Dr. Michael Geke** hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Der DAX, der S&P 500 Index und viele andere größere Aktienindizes haben im Oktober eine beeindruckende Rally auf das Parkett gelegt. Allein der DAX hat es geschafft, von seinem Oktober-Tief bei 11.893 Punkten bis auf 13.307 Punkte im Hoch zu steigen. Das sind für den Monat insgesamt 1.414 Punkte. Dafür, dass weltweit eine Rezession vor der Tür steht, die Inflation weiter steigt und möglicherweise noch nicht am Ende ist, die Zinsen weiter steigen etc., ist das eine ordentliche Bewegung. Vergleichbare Bewegungen konnte man auch in USA sehen. Diese Bewegungen sind typisch für Bärenmärkte, starten in der Regel auf den Jahrestiefs und kommen für viele Anleger überraschend. Wie startet so eine Bärenmarktrally, und wie kann man diese Rally handeln? Der Cocktail, den man dazu benötigt, besteht aus einem Chartbild, einem Sentiment, der Marktpositionierung der Marktteilnehmer und ein paar wichtigen in der Zukunft liegenden marktbezüglichen Termine.

**Das Chartbild:** Der DAX und der S&P 500 zeigten im August und September jeweils zwei negative Monate und wurden im September ins-

besondere in den letzten drei Wochen stärker abverkauft, mit der Ausbildung weiterer Jahrestiefs. Neue Tiefs sind wichtig.

**Sentiment:** Viele Sentiment-Indikatoren wie der AAIL (American Association of Individual Investors) lag für die Bären bei ca. 60 Prozent und nur bei circa 20 Prozent für die Bullen. Dies sind Extremwerte, und selbst im Juni lag das Bärenlager niedriger als Ende September. Weiterhin zeigt der Quantmade Sentimentor Ende September einen Wert von  $<-7$  für den DAX und beim S&P 100 von  $-6,7$ . Werte von weniger als circa  $-7$  sind Kaufzonen.

**Positionierung:** Zahlreiche Indikatoren wie das PCE Ratio zeigen Extremwerte im Bereich der Short-Positionierung von circa 1,2. Ähnliche Werte konnten im Juli dieses Jahres gemessen werden, als die Sommerrally gestartet hat.

**Wichtige Termine voraus:** Kaum eine Berichtssaison wie die im Oktober wurde stärker im Vorfeld diskutiert, und dazu kommt immer wieder die Frage: Was machen die Notenbanken und insbesondere die Fed? Im Vorfeld positionieren sich Marktteilnehmer ungern. Somit kommt es dann, wie es bei diesem Cocktail häufig kommt. Die Schnäppchenjäger greifen zu, die leerverkauften Positionen kommen unter Druck und der erste Schwung nach oben ist getan. Dies führt häufig zu weiteren Anschlusskäufen, getrieben von Algorithmen und Indikatoren, meist seitens Fonds und CTAs, die dann kaufen müssen. Zu dem Cocktail gesellen sich dann die Optionen derjenigen, die sich bei steigenden Kursen weiter „hedgen“ müssen. Last but not least kommen dann auch diejenigen in den Markt, die endlich sehen, dass der Markt steigt, und den Zug nicht verpassen wollen. Häufig sind das Fonds, die unterinvestiert sind, und private Anleger. Das sind die FOMO-Käufer (Fear Of Missing Out). Das geht so lange, bis die Musik aufhört zu spielen und der Cocktail ausgetrunken ist. Meist kommt dann der Kater.

**Fazit:** In diesen Aktienmärkten kann man mit dem Handel von Indizes über ein Derivat sicherlich für sein Depot attraktive Renditen einsammeln. Dazu muss man allerdings aktiv am Ball bleiben und das Portfolio intensiv managen sowie viele Indikatoren im Blick haben. Das nächste Setup kommt bestimmt. Wem das zu viel ist, der kann gern auf Systeme von Quantmade setzen. Die haben diese Rally nicht verpasst und im Oktober bis zu 9 Prozent Rendite erzielt. Weitere Informationen zu Quantmade unter [www.quantmade.com](http://www.quantmade.com)

### QUANTMADE AKTIEN SENTIMENT



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: [www.quantmade.com](http://www.quantmade.com)

# ESG-Anlagen

## Welle der Umklassifizierungen von ESG-Fonds ebbt langsam ab



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

In den vergangenen drei Jahren wurden viele nicht nachhaltige Fonds als ESG-Fonds umklassifiziert. Das war – und ist – für Investoren aus mehreren Gründen eine schwer verständliche Angelegenheit: Zunächst stellt sich die Frage, wie so ein Wechsel abläuft und welche Aktien verkauft beziehungsweise neu gekauft werden. Dann stellt sich die Frage nach der Transparenz: Kostet das jetzt mehr? Steigt der Aufwand bei den aktiven Fonds? Und schließlich: Wie groß ist der Mittelzufluss und damit das Investoreninteresse bei ESG-Fonds insgesamt, wenn viel Volumen durch Umklassifizierungen erzeugt wird?

Die Analysten von Jefferies, einer US-Investmentbank, haben sich das kürzlich, gestützt auf die Daten des Analysehauses Morningstar, genauer angeschaut. Dabei zeigte sich, dass in den USA seit Anfang 2021 weitaus mehr zusätzliches frisches Geld in ESG-Fonds geflossen ist. Umklassifizierungen steuerten lediglich während einiger weniger Ausnahmen wie im August und September dieses Jahres den Großteil der Netto-Neuzufüsse bei ESG-Fonds bei. Für den Rest der Welt, und das ist vor allem Europa, präsentiert sich das Bild anders: Hier kulminierten die Zufüsse bei ESG-Fonds früher als in den USA (Ende 2021 statt Frühjahr 2022), und von 2019 bis Mai 2022 trugen die Umklassifizierungen den Hauptteil der Gesamtzuflüsse. Auch hinsichtlich der Anlagestile und Mittelzuflüsse gibt es bemerkenswerte Unterschiede zwischen den USA und dem Rest der Welt: In den USA verzeichneten die passiv gemanagten Fonds bis zu drei Viertel der Zufüsse während der vergangenen drei Jahre. Außerhalb der USA ist

das Verhältnis praktisch umgekehrt. Hier sind es die aktiven Fonds, die besonders stark in Richtung ESG-Ausrichtung umgeschwenkt waren. Insgesamt scheint die Ära der Umklassifizierungen von Nicht-ESG-Fonds in Richtung ESG zu Ende zu gehen – seit Sommer gibt es kaum noch entsprechende Wechselbewegungen. Für die Investoren bedeutet das eine verbesserte Klarheit, dass die Fonds, die sie heute erwerben, während der kommenden Monate eher nicht nochmals neu aufgesetzt und mit einem neuen Label versehen werden. Zudem macht das auch die ganze Fondsindustrie glaubwürdiger, denn vielerorts waren die Details zu den Umklassifizierungen nicht immer nachvollziehbar gewesen. Weiter entstehen Kosten, die auf die Anteilscheininhaber der Fonds verteilt werden. Schließlich wirkt auch hier der Druck der Regulierungsbehörden. Die britische Finanzmarktaufsicht FCA beispielsweise hatte laut Medienberichten kürzlich damit begonnen, einige der großen Asset Manager, also der Firmen, die Fonds auflegen und verwalten, genauer anzuschauen. Damit will man – laut den Berichten – „sichtbar schlechtes Verhalten der Fondsanbieter“ unterbinden.

Für Investoren ist der Zugewinn an Transparenz ein Trost, denn die meisten ESG-Fonds liegen in diesem Jahr weiterhin hinter den Benchmarks zurück, weil wichtige Bestandteile aus dem Tech-Sektor schwächeln und die bei ESG-Fonds ausgeschlossenen Öl- und Erdgas-Aktien besonders stark performt haben.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat Ende Oktober zusammen mit 330 weiteren Finanzdienstleistern und Unternehmen im Vorfeld der nächsten UNO-Biodiversitätskonferenz, die im Dezember 2022 im kanadischen Montreal stattfinden wird, einen Aufruf an die Regierungen weltweit unterzeichnet. Man verlangt, dass große Firmen und Finanzdienstleister bis 2030 verpflichtet werden, offenzulegen, wie sich ihre Aktivitäten auf die Biodiversität auswirken. Damit will man unter anderem verhindern, dass sie sich nur mit den Emissionen rund um das Thema Klimawandel beschäftigen. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.